

# Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 207. 13. Jahrgang

Donnerstag, 29. Juli 1943

Preis 10 Rpl., auswärts 15 Rpl.

## Die Moskauer Juden rücken auf

### Im Atlantik und Mittelmeerraum acht Schiffe mit 44 241 BRT. versenkt

#### Generaloberst Keller zum Korpsführer des NS-Fliegerkorps ernannt

Berlin, 28. Juli

Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsmarschalls Hermann Göring Generaloberst Keller, zuletzt Chef einer Luftflotte, unter Verleihung in seiner militärischen Dienstleistung zum Korpsführer des NS-Fliegerkorps ernannt. Gleichzeitig hat der Führer den Wehrmachtsbefehlshaber in den Niederlanden, General der Flieger Dr. Christianen, von der niedrigeren gleichzeitigen Führung des NS-Fliegerkorps entbunden, damit sich dieser ausschließlich seinen militärischen Aufgaben widmen kann.



Press.-Bildmaterial.

Mit Generaloberst Keller tritt an die Spitze des NS-Fliegerkorps eine seit drei Jahrzehnten der Alliegerei verdrießene Persönlichkeit. Als Piloter wie als Offizier hat sich Generaloberst Keller bereits im ersten Weltkrieg große Verdienste erworben, die 1917 mit der Verleihung des Pour le Mérite ihre äußere Anerkennung fanden, und auch im gegenwärtigen Freiheitskampf des deutschen Volkes war sein tapferer Einsatz von Erfolg gekrönt, wofür der Führer ihn mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes auszeichnete und am 18. Juli 1940 zum Generaloberst beförderte.

#### USA-Kreuzer versenkt

Tokio, 28. Juli

Die das Kaiserliche Hauptquartier besetzt, sieben japanische U-Boote am 20. Juli im Salomonengebiet auf einen feindlichen Flottenverband, der aus einem Kreuzer und drei Zerstörern bestand. Die japanischen U-Boote konnten die Zerstörerlinie durchbrechen und den Kreuzer, der der „San Francisco“-Klasse angehört, durch Torpedos versenken.

#### Botschafter Maisky avanciert

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Schm. Berlin, 28. Juli

Der bisherige sowjetische Botschafter in London hat nun die höchste Sprosse seiner Laufbahn erklimmt: er ist zum stellvertretenden Kommissar für auswärtige Angelegenheiten ernannt worden.

Maisky, von dem sich nicht mehr mit Bestimmtheit feststellen läßt, ob er ein geborener Jude Josef Steinmann oder Sachowewsky ist,

Maisky, von dem sich nicht mehr mit Bestimmtheit feststellen läßt, ob er ein geborener Jude Josef Steinmann oder Sachowewsky ist, kam vor rund dreißig Jahren als obskurer Flüchtling aus dem zaristischen Rußland nach England, wo ihn die Jobbeamtinnen mit knapper Mühe hereinließen, da er nicht über die vorchriftsmäßigen fünf Pfund verfügte. Jahre hat er in krenglicher Anonymität im dunkeln gewirkt. Erst lange Zeit hindurch von den britischen Regierungsmännern nicht für voll genommen worden, und die Tür zu den oberen Jenseitend wurde ihm immer wieder vor der Nase zugeschlagen, bis er mit dem Einschwenken Englands in den Sowjetkurs mit einem



Schläge zu der Persona grata wurde, als die er seitdem in der Londoner Gesellschaft und vor allem in den höchsten Regierungskreisen einherwandelt.

Die Ernennung Maiskys zum Kommissar für auswärtige Angelegenheiten wird in diplomatischen Kreisen unter diesen Umständen als ein Zeichen dafür betrachtet, daß die Sowjetunion noch energischer und zielbewusster soweit es überhaupt möglich ist ihre kämpferischen Ansprüche auf dem europäischen Kontinent vertreten wird, als dies bisher der Fall war, und daß Maisky als ein guter Kenner der westeuropäischen Verhältnisse von Stalin den Auftrag erhalten hat, diese Politik fortzuführen und sich dabei seiner guten Beziehungen zu maßgeblichen englischen Kreisen zu bedienen. Es erhebt sich vielleicht paradox, entspreche aber doch in vieler Hinsicht der Wirklichkeit, daß die englische Politik, vor allem soweit Ost- und Südosteuropa in Frage kommen, in Zukunft in Moskau gemacht werden wird.

#### Zwei Torpedotreffer auf Flugzeugträger

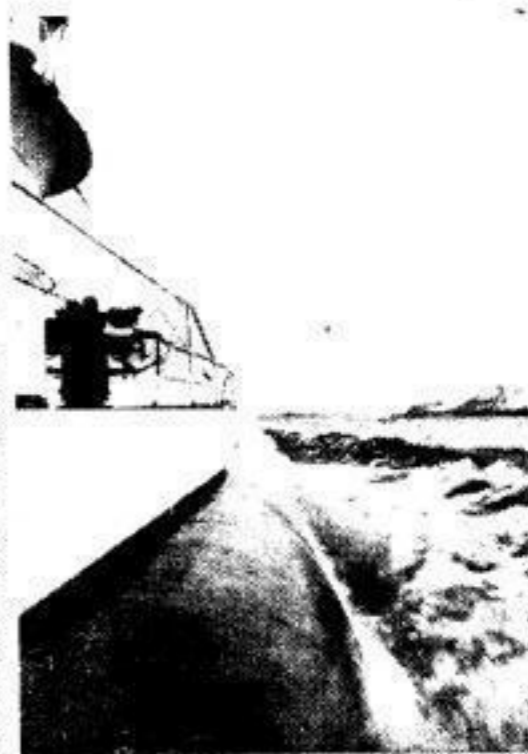
Kühner Einsatz eines italienischen Unterseebootes

Rom, 28. Juli

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Vorfall: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der sizilianischen Front heftiges Artilleriefeuer. Feindliche Angriffe im Zentralabschnitt mißglückten. Deutsche Flugzeuge griffen vor Anker liegende feindliche Schiffe im Hafen Augusta an, versenkten eine Korvette und einen Tanker von 7000 Tonnen und warfen sechs Transporter von über 40 000 Tonnen in Brand. Angriffe der englisch-amerikanischen Luftwaffe auf kleinere Orte Calabriens ver-

ursachten geringe Schäden und einige Opfer unter der Zivilbevölkerung. Zwei Flugzeuge wurden abgeschossen, eines davon durch die Flak in Messina und eines von Kanonen bei Capua.

Bei einem mißglückten Angriff gegen einen unserer Geleitzüge im Tyrrenischen Meer wurden vier feindliche Flugzeuge von Begleit-einheiten zerstört. Im Atlantik erzielte eines unserer U-Boote unter dem Kommando von Korvettenkapitän Giuseppe Roselli Vorentsinn aus Rom zwei Torpedotreffer auf einen feindlichen Flugzeugträger.



Deutsches Unterseeboot in Küstennähe am Eismeer. P.E.-Aufnahme: Kriegsbildner Jank.

#### Das stählerne Kampflied

(PK.) Erönt auf den Schlachtfeldern im vierten Jahre dieses weitverbreiteten Ringens noch ein Märchenlied der Soldaten? Und wenn es irgendwo aufklingt, wie geht dann die Melodie? Sie mag wohl eine solch wunderbare Melodie beinhalten sein, welche die Männer nach vier Jahren Kampf, nach zweijährigem Ringen mit dem Bolschewismus, nach zwei Jahren Kampf mit dem Faschismus, nach zwei Jahren Kampf mit dem Kommunismus, welche die Männer nach all diesen Warten ihres Körpers und ihrer Seele noch immer und angesichts des Todes auf den Lippen und in den Herzen tragen? Denn es ein solches Lied der Todesbereiten gibt, muß ihm nicht der Sieg folgen?

Auf den Schlachtfeldern um Drei stehen die dunklen Erdentümpfen der Granateinschläge. In der Luft hallt das Geräusch der Granaten, das Krachen der Bomben. Die Gegner kämpfen, jeder die Faust an der Kehle des anderen. Dies ist kein romantischer Krieg. Er ist bis in die Bezirke des Todes brutal und seelenlos. Angriff und Abwehr warten im hart zerpflegten Trichterfeld. Dem aufgeworbenen schütterten Erdreich strömt ein feuchtdunstiger Eddem aus. Du bist solcher Versuch nicht aus feuch aufgeworbenen Gräbern? Hier host der Grenadier, hier kämpft er für Deutschland. Kämpfen? Nur selten, wie er eigentlich sollte und lieber auch gerne möchte. Er lauert in seinem Schützengraben und preßt sich im hellsternen Eisenhagel des Trommelfeuers in die Schützendeckung des Trichters und wartet, wartet auf den Feind, auf den Kampf, auf die Abblung. Es sind nicht viele Dinge, auf die der Grenadier warten kann, aber der Tod ist auch darunter. Also wartend host vier der Grenadier und hält seinen Körper hin, ein lebendiger Schild seiner Heimat und seines Volkes, ein lebendiger Schutzhild für Europa.

Welter hinten, wo dem Mann im Trichter schon tödlicher Friede zu sein dünkt, steht die Artillerie. In Ruden und Wäldchen, hinter Pulverwert und in der Zickdeckung set im gelben Ehrenkleid nebenden Getreidefelder sind ihre Geschütze aufzufahren. Auch auf der anderen Seite stehen sie so bereit. Und alle diese zahllosen, sich aufschauenden und sich wieder dundenden Rohre sind mit wissenschaftlicher Genauigkeit auf die Quadratmeter eingeschossen, die zu Schirmen und Trichter, in denen die da vorn hosten.

Können auf solchem Boden die Töne eines „Hohentriedbergers“, eines „Torganners“ erklingen? Dennoch, — auch hier Kampf hat seine Faust! Auch die Schlacht, in der Material gegen Material wütet und der Mensch auf bitterem Boden dazwischenheut, hat ihr trübendes Lied, das die Soldaten pakt und aufrüttelt und zu letztem Einsatz mirtreibt. Die Heimat selbst hat dieses Lied der Front geschaffen, und der Africa sekte es in Ton. Eine heisse, wilde Melodie ist es, die ins Blut geht. Der gewaltige Rhythmus der Arbeit albt

## 47 Terrorbomber über Hamburg abgeschossen

### Feindgeleit im Atlantik erneut äußerst wirksam bombardiert

Aus dem Führerhauptquartier, 28. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die schweren Abwehrkämpfe im Abschnitt Drei dauern an. An der übrigen Front stehen die Angriffe der Sowjets an Stärke und Ausdehnung nach. Von den einzelnen Kampfabteilungen wird gemeldet: Am Auslandsabschnitt, am Niß und am Dones heftigsten feindliche Angriffe. Im Raum von Drei griff der Feind auch gestern mit unvermindeter Stärke an. Alle Angriffe brachen unter hohen Verlusten für die Sowjets zusammen. An dieser Front hat sich in den letzten Wochen die rheinisch-westfälische 86. Infanterie-Division besonders ausgezeichnet. Auch südlich des Vordogelers blieben feindliche Angriffe, die jedoch mit schwächeren Kräften als an den Vortagen geföhrt wurden, erfolglos.

Auf Sizilien nahm die beiderseitige Artillerietätigkeit erheblich zu. Im mittleren Frontabschnitt blieben Angriffe britischer und nordamerikanischer Verbände im Abwehrfeuer vor den deutsch-italienischen Stellungen liegen oder wurden durch sofort einsetzende Gegenhöhe zerstört. In den Gewässern der Julei vernichtete die Luftwaffe bei Tanco- und Nachtangriffen einen Tanker von 7000 BRT. und eine Korvette, sechs große Transportschiffe wurden beschädigt.

Starke feindliche Bomberverbände setzten ihre Terrorangriffe in der vergangenen Nacht gegen die Stadt Hamburg fort. Es entstanden weitere Verwüstungen und zum Teil ausgebreitete Brände in mehreren Stadtteilen. Die Bevölkerung erlitt wieder Verluste. Von Nachtjägern und Flakartillerie wurden noch bläherigen Feststellungen 47 der angreifenden Bomber abgeschossen. Am gestrigen Tage brachten Luftverteidigungskräfte über den besetzten Westgebieten weitere neun feindliche Flugzeuge zum Abflug.

Im Kampf mit einem britischen Schnellbootverband verlor ein deutsches Sicherungsboot vor der niederländischen Küste ein Artillerie-Schnellboot und beschädigten ein

zweites so schwer, daß es als vernichtet angesehen werden kann. Unsere Fahrzeuge setzten vollständig in ihre Startpunkte zurück.

Deratungsflygezeuge griffen erneut den im Atlantik geföhrteten feindlichen Geleitgang an und versenkten zwei Handelschiffe mit 12 000 BRT. Ein Schiff von 5000 BRT. erhielt so schwere Bombentreffer, daß es Schlagseite

zeigte. Zwei weitere große Frachter wurden beschädigt.

Deutsche Unterseeboote orientierten im Atlantik und im Mittelmeer acht Schiffe mit zusammen 44 241 BRT., beschädigten einen leichten Kreuzer sowie sechs Frachter und schossen in der Abwehr drei feindliche Flugzeuge ab.



Banditen werden ausgeröhert. Starke Explosionen zeigen an, daß auch größere Munitionslager in diesem Bandennest untergebracht waren. H.P.E.-Kriegsbildner Weiss (S.3.).